

der Regierung ist ersichtlich, dass das Kabinett Tisza entschlossen ist, in Fiume einen scharfen Kurs einzuführen.

Schulschluss.

Heute findet an unseren Mittelschulen die Zeugnisverteilung statt. Unsere Volksschüler werden, wenn nichts besonderes dazwischen tritt, bis zum 15. dieses Monats ausharren müssen.

Bemessung der Erwerbsteuer.

Nach Paragr. 39 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896 R. G. Bl. Nr. 220, betreffend die direkten Personalsteuern hat die Bemessung der im I. Hauptstücke des bezogenen Gesetzes geregelten allgemeinen Erwerbsteuer auf Grundlage der von den einzelnen Steuerpflichtigen einzubringenden Erklärungen zu erfolgen. Demnach werden sämtliche Parteien, welche eine Erwerbsunternehmung betreiben oder eine gewinnbringende Beschäftigung ausüben, und daher nach Paragr. 1 des obigen Gesetzes der allgemeinen Erwerbsteuer unterliegen, hiemit aufgefordert, eine wahrheitsgetreue und nach bestem Wissen und Gewissen verfasste Erklärung für die Veranlagungsperiode 1914—1915 bei der zuständigen Steuerbehörde schriftlich oder mündlich in der Zeit vom 1. Juli bis 1. August 1913 einzubringen, bei welchem Amte auch die Drucksorten für die Erklärungen unentgeltlich bezogen werden können.

Hinsichtlich der Folgen der Unterlassung der Vorlage oder der Abgabe unrichtiger oder unvollständiger Erklärungen wird auf die Paragr. 239, 241, 243 und 244 des bezogenen Gesetzes verwiesen.

Jene Parteien, welche ihre Erklärungen mündlich zu Protokoll geben wollen, werden in ihrem eigenen Interesse eingeladen, wegen des späteren Parteienanges baldmöglichst bei der zuständigen Steuerbehörde I. Instanz, eventuell beim nächsten k. k. Steueramte behufs Abgabe der mündlichen Erklärung zu erscheinen.

Unterländische Idiotikon.

Im Jahresberichte der k. k. Staatsrealschule, der demnächst zur Verteilung gelangt, hat Professor Dr. Marius Filzi einen »Beitrag zu einem unterländischen Idiotikon« veröffentlicht, der jetzt in einem gefälligen Bändchen als Separatabdruck vorliegt. Der Verfasser führt uns zunächst an der Hand schönheitsbeschwingter Worte in das Unterland Tirols, dessen landschaftliche Reize und dessen Sitten vor uns plastisch ersehen. Dann werden uns in knapper und gemeinverständlicher Kürze wertvolle Hinweise auf die geschichtliche und sprachliche Entwicklung des Unterlanddialektes gegeben. Der Einleitung folgt ein Wörterbuch, das im vorliegenden Hefte nur den Buchstaben a erschöpft. Wir begegnen da einer Fülle von interessanten Wörtern, einer mühevollen und genauen Zusammenstellung nach einem eigenen System der fonetischen Darstellung. Das Büchelchen kann allen Freunden der Sprachwissenschaft wärmstens empfohlen werden. Herr Dr. Marius Filzi, der als Philologe Mitglied der »Academia filologica romana« der »Société de dialectologie romane« (Hamburg) ist, hat nun durch die Herausgabe eines deutschen Werkes zur Bewunderung der Vielseitigkeit seiner Gedygenheit Gelegenheit geboten. Der Verfasser tritt aber nicht das erste Mal vor die Öffentlichkeit. Er hat sich durch einige Arbeiten über indogermanische Sprachen und das Finnisch-Ugrische bekannt gemacht. Ueber Dialekte hat Dr. Filzi schon einiges geschrieben. Die italienischen Arbeiten dieser Art haben die Würdigung ihres Publikums längst gefunden. Ausserordentlich fesselnd für den Deutschen sind die Studien über die Sprachen der deutschen Sprachinseln in Norditalien (»Tredici« und »Sette comuni«).

Lieferungsausschreibung.

Durch die k. k. Nordbahndirektion gelangte in der am 21. Juni l. J. erschienenen Nummer der Wiener Zeitung die Lieferungsausschreibung des Bedarfes der k. k. österr. Staatsbahnen an Eisen-Oberbaumaterialien für das Jahr 1914 (resp. 1915 und 1916) zur Veröffentlichung.

Eine bewegte Nacht.*)

Die Besorgnisse auf der Korvette waren nicht ganz unbegründet. Es wehte immer steifer aus Nordost, fast gerade unserm Kurse entgegen, und die See nahm rasch zu. Selbst bei verminderter Geschwindigkeit bohrte sich der Bug in die See, worauf deren Kämme sich an dem vorderen Turm und an den Kaminen brachen und beträchtliche Wassermengen über Deck spülten. Glücklicherweise war der Verschluss der Luken ein dichter und gelangte fast gar nichts vom übernommenen Wasser in das Innere des Bootes. Jetzt erwies sich die beim Bau eigens ausbedungenen drehbaren Kaminhauben sehr nützlich. Ihnen war zu verdanken, dass kein Wasser in die Kamine und von dort in die Rauchkammer des Kessels gelangte. Der Propeller kam häufig ausser Wasser und lief dann mit ausserordentlicher Geschwindigkeit, wodurch das Achterteil auf die bedenklichste Weise schwankte und erzitterte. Eine derartige Beanspruchung konnte das Boot auf die Dauer sicherlich nicht vertragen. Es wurde daher die Fahrgeschwindigkeit noch mehr — auf 4 bis 5 Meilen — herabgesetzt und das Boot derart gesteuert, dass es jede Stunde wechselnd, bald 45 Grad rechts, bald 45 Grad links, vom Winde anlag. Durch rechtzeitiges Drosseln der Dampfzuströmung gelang es auch, das so gefährliche rasche Laufen des Propellers stark einzuschränken. Unter diesen Verhältnissen arbeitete das Boot viel ruhiger, und konnte man sich der Hoffnung hingeben, die

*) Siehe Nr. 2524 und 2525

Näheres ist aus der angeführten Nummer der Wiener Zeitung und des Zentralanzeigers für das öffentliche Lieferungswesen zu ersehen.

Bezirkskrankenkasse.

Die Betriebskrankenkasse für Zivilangestellte und Arbeiter wurde, wie schon gemeldet, in das eigene Haus im Viale Carrara und in der Via Carducci verlegt. Die neuen Räumlichkeiten sind von der Carduccistrasse aus zugänglich. Sie sind sehr sauber und hygienisch eingerichtet. Stiegen, Gänge und Wände sind bis hoch hinauf mit Kachelwerk glatt ausgekleidet — dem Staub ist so wenig als möglich Gelegenheit zum Sitzenbleiben gegeben. Das ärztliche Ambulatorium ist ähnlich untergebracht, durch die Anschaffung wichtiger und teurerer Apparate komplettiert worden, damit man nicht mit jeder komplizierteren Geschichte auf die Hilfe des Landesspitals angewiesen sei. Die Kanzleien sind einfach, aber wohllich eingerichtet und machen einen sehr gefälligen Eindruck. Die Betriebskrankenkasse hat sich, wie man sieht, in der Aera der neuen Leitung von den Schlägen vollständig erholt, die ihr durch die nationalliberale Verwaltung zugefügt worden waren.

Städtisches Museum.

Unter der Leitung des Herrn Professors Dr. Marius Filzi unternahmen gestern die Schüler der sechsten Klasse der hiesigen k. k. Staats-Oberrealschule einen Besuch des Städtischen Museums. Hier wurden sie von Herrn Musealdirektor Pons auf das freundlichste empfangen. Viele Sehenswürdigkeiten, die das Städtische Museum birgt, wurden mit grossem Interesse betrachtet und den aufmerksam lauschenden Schülern von Herrn Musealdirektor Pons ausführlich erklärt. Befriedigt von dem reichhaltig Gesehenen verliessen die Schüler nach mehrstündigem Besuche das Museum, und nun bitten sie die hochgeehrten Herren: den Herrn Musealdirektor Pons und den Herrn Professor Doktor Marius Filzi, den tiefgefühlten Dank für ihre Bemühungen und den lehrreichen Vortrag entgegenzunehmen zu wollen.

Uebungsschiessen.

Heute den 5. Juli l. Mts. findet Uebungsschiessen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte sowie Pistolenschiessen statt. Anfang 2 1/2 Uhr nachmittag.

Veteranenfest.

Morgen findet in Dignano ein Veteranenfest statt. Dazu wird mit dem um 7 Uhr 40 Min. früh abgehenden Personenzug eine Musikharmonie von 16 Mann nach Dignano abgehen, um bei der Messe und bei dem Gartenkonzerte mitzuwirken.

Temporäre Verlegung von Sappeurbataillonen.

Um grössere technische Uebungen vornehmen zu können, werden in diesem Jahre u. a. verlegt: Das Sappeurbataillon Nr. 3 vom 28. August bis 5. September nach Pola, das Sappeurbataillon Nr. 6 in Pola vom 7. Juli bis 2. August nach Villach.

Feststellung.

Wir werden ersucht, klarzustellen, das der k. k. Steuerassistent Alfred Schmutz in keinem verwandtschaftlichen Verhältnis zu dem verhafteten Feldwebel Schmutz stehe.

Verhaftungen.

Wegen Körperverletzung nahm die Polizei -den Tagelöhner Marzell Stancic, wohnhaft Maxbaracke 47, fest. Er hat einen seiner Freunde bei einem Meinungsaustrausch ziemlich schwer verletzt.

Diebstahl.

Bei der Gastwirtin Elvira Tromba, Via Cenide 12, war die jugendliche Johanna Pinca als Dienstmädchen beschäftigt. Sie wurde nach erfolgter Anzeige ihrer Dienstgeberin verhaftet, weil sie ein Hemd im Werte von fünf Kronen entwendet hat.

Fahrt nach Karthagena zwar langsam, aber ohne übermässige Beanspruchung des Bootes fortsetzen zu können.

Der Aufenthalt an Bord konnte zurzeit gerade nicht ein ideal angenehmer genannt werden.

Auf Deck war es noch am erträglichsten. Wegen der drohenden Gefahr, über Bord geschwemmt zu werden, durfte jedoch nur das absolut nötige Personal, also wir Offiziere und ein Ausluger, sich dort aufhalten. Natürlich waren wir binnen der kürzesten Zeit gründlich durchnässt. Die mächtigen Seespritzer, denen man zu begegnen hatte, fanden bald heraus, dass sie am besten durch den Halskragen innerhalb des wasserdichten Regenanzuges gelangen konnten, und die mit schwerem Gelde erkaufte Undurchlässigkeit unsrer grossen Wetterstiefel zeigte sich leider nur dadurch, dass diese das innen angesammelte Wasser nicht herausliessen. Auch war der Auslug infolge des in die Augen gepelzten Wassers und Hagels sehr schmerzhaft. Fröstelnd suchte man die Nähe der Kamine, welche eine angenehme Wärme ausstrahlten. Nicht selten mussten diese hochgewürdigten Oefen, der Mast oder irgend ein Ständer rasch umarmt werden, um sich vor dem Ueberbordkollern zu bewahren. Doch ein öfteres Ausgleiten auf dem überschwemmten gewölbten Deck und unliebsame Bekanntschaften mit hervorstehenden Angbolzen oder scharfen Kanten konnten wohl nicht vermieden werden. Immerhin gelang es doch, einen zur Stärkung im Kesselraum gekochten Kaffee zur Verteilung zu bringen, was für die Balancierkunst des einzelnen das beste

Zeugnis lieferte. Dass dieses anregende Getränk etwas nach Talg schmeckte, war eine Besonderheit, die keinen Anstoss erregte. Es fand sich ja eine unschuldige Erklärung dafür. In dem gewiss löblichen Bestreben, dass kein Tropfen des edlen Stärkungsmittels verloren gehe, schöpfte der als Koch angestellte Heizer mit der Schale in seiner fettigen Faust todesmutig direkt aus der siedenden Flüssigkeit. Dies war ihm um so weniger zu verargen, als er vor dem Kredenzen das Geschirr höchst gewissenhaft mit der gebrauchten Maschinenschmierwolle reinigte. Als es nun gar nach langwierigen Versuchen gelang, eine Zigarre anzuzünden und ihr im Schutze einer Persenning einige Züge zu entlocken, war für die auf Deck sich Aufhaltenden eigentlich keine Ursache zu einer Klage gegeben.

Wesentlich ungünstiger waren die Verhältnisse für die unter Deck Befindlichen. Infolge des geschlossenen Luken und da die Ventilation in dem Mannschaftsraum nicht betätigt werden konnte, herrschte daselbst eine höchst drückende Luft. Dabei war es infolge der heftigen Schwankungen nicht möglich, sich in den Schlafstätten zu erhalten. Das dienstfreie Personal kollerte somit, in feuchte Decken gehüllt, am Boden herum, und da bekanntlich der Frömmste nicht in Frieden leben kann, wenn es dem bösen herangeschleuderten Nachbar nicht gefällt, so konnte wohl nur formell von Ruhepflegen gesprochen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Exzess.

Wegen Exzesses wurde der Arbeiter Jakob Miss, Ariosto 27, verhaftet. Er liess sich in betrunkenem stande Ausschreitungen zu Schulden kommen.

Gefunden.

wurden zwei Geldtaschen und eine silberne Zigardose; verloren wurde eine Geldtasche.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37.

Programm für heute: „Frou-Frou“, „Die blonde Katze“, Memoiren von zwei Tänzern. Grossartige Hauptarbeit in 5 Akten von Alfred Leopold.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute: „Der Schatten des Weibes“, kolossales Drama. — Sonntag: 1. Plymouth und Umgebung, Naturaufnahme. 2. „Trauriger Held“, Drama. 3. „Mona Lisa mit Bart“, Komödie. 4. „Unverständliches Rezept“, komisch.

Militärisches.

Aus dem Hafenamiralats-Tagesbefehl Nr. 185

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Raimund Ritter von Ferro.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Johann Dragicevic vom Ldw.-Inf.-Rgt. Nr. 5.

Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Eugen Worell.

Personalverordnung.

In den Ruhestand wird versetzt: (mit 1. Juli 1913) der mit Wartegebühr beurlaubte Linienschiffsarzt Dr. Alois Helmberger als zum berufsmässigen Dienste untauglich, im Mobilisierungsfalle für Lokaldienste geeignet (Domizil: Wien).

Urlaube.

21 Tage Schb.-Ing. 2. Kl. Franz Koutek für Oesterreich-Ungarn. 21 Tage El.-Ing. 1. Kl. Heinrich Kafka für Oesterreich-Ungarn. 20 Tage Korv.-Kpt. Alfons Wünschek für Oesterreich-Ungarn. 10 Tage Mar.-Komm. 2. Kl. Richard Wendel für Oesterreich-Ungarn.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Der neue Balkankrieg.

Bulgarischer Protest gegen Griechenland.

Sofia, 3. Juli. (Agence Telegraphique Bulgaro.) Die bulgarische Regierung liess in Athen einen energischen Protest gegen das in der Geschichte beispiellos dastehende Vorgehen gegenüber der bulgarischen Garnison in Saloniki überreichen, welche in rücksichtsloser Weise von den Griechen entwaffnet worden sei, ohne dass das bulgarische Oberkommando hiervon verständigt worden wäre und ohne dass die Truppen die Möglichkeit gehabt hätten, Weisungen zu verlangen. Während der Entwaffnung sei eine grosse Anzahl bulgarischer Soldaten getötet worden. Die Ueberlebenden seien nach Griechenland verschickt worden. Infolge dieser perfiden und unerhörten Attentate verlangt Bulgarien folgende Genugtuung: 1. Sofortige Befreiung der nach Griechenland verschickten bulgarischen Soldaten und die Rückgabe ihrer Waffen. 2. Wiederherstellung des früheren Zustandes und Einsetzung bulgarischer Detachements gemäss den bestehenden Verträgen. 3. Rückgabe sämtlicher Güter und Baulichkeiten, die sich in den Händen der bulgarischen Truppen in Saloniki befinden. 4. Volle Schadloshaltung. 5. Hissung der

??
Saccorgiana??

bulgarischen Flagge in Saloniki unter Bezeugung der gebührenden Ehre.

Kabinettswechsel in Bulgarien.

Sofia, 3. Juli. König Ferdinand hat heute abends alle Parteiführer sowie den Ministerpräsidenten Dr. Danew und den Finanzminister Teodorow in einer gemeinsamen Audienz empfangen.

Wien, 4. Juli. Die »Reichspost« meldet aus Sofia: Das Kabinett Danew hat demissioniert und soll durch ein Konzentrationskabinett mit dem General Petrow an der Spitze und dem Generalissimus als Kriegsminister abgelöst werden. Radko Dimitriew übernimmt den Armee-Oberbefehl.

Sofia, 4. Juli. (Agence Tel. Bulgare.) General Ratko Dimitriew ist zum Gehilfen des Generalissimus ernannt worden.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Athen, 4. Juli. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Die griechische Kammer wurde für heute dringend einberufen. Der griechische Gesandte in Sofia wird heute abberufen werden.

Paris, 4. Juli. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Der französische Gesandte hat den Schutz der Griechen in Bulgarien übernommen.

Belgrad, 4. Juli. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Infolge des Ausbruches des Kriegszustandes zwischen Serbien und Bulgarien wird Oesterreich-Ungarn den Schutz der Bulgaren in Belgrad übernehmen.

Russischer Ministerrat.

Petersburg, 4. Juli. Den Blättern zufolge wird morgen ein ausserordentlicher Ministerrat zwecks Besprechung der internationalen Lage stattfinden.

Die Mobilisierung in Rumänien.

Bukarest, 3. Juli. Von 5 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends fand ein Ministerrat statt, der die formelle Anordnung der Mobilisierung ausfertigte, die sodann in einer Extraausgabe des Amtsblattes erschien.

Bukarest, 3. Juli. Bei voller Aufrechterhaltung des heutigen Tages als ersten Mobilisierungstag werden die Truppentransporte mit Rücksicht auf die notwendigen Vorbereitungen erst in ein bis zwei Tagen beginnen.

Bukarest, 3. Juli. Die Nachricht von der Mobilisierung wurde von der Bevölkerung der Hauptstadt mit Freuden aufgenommen. Die Kriegsbegeisterung ist gross, zumal die lange zuwartende Haltung Rumäniens gegenüber der Balkankrise eine stets zunehmende Erregung der Gemüter hervorgerufen hatte. Hiezu trug insbesondere die konsequent ablehnende Haltung Bulgariens gegenüber Rumänien während der Verhandlungen über die Silistriafrage bei. Die massgebenden Kreise lehnen die Verantwortung für den unvermeidlich gewordenen Entschluss, der durch die intransigente Haltung Bulgariens veranlasst worden sei, ab.

Bukarest, 3. Juli. Am Kronrate, welcher heute Mittag stattfand, nahmen auch der Chef des Generalstabes Averescu und der Prinz-Thronfolger teil. Der Beschluss der Mobilisierung ist angesichts der Tatsache gefasst worden, dass durch den Kriegszustand der Balkanstaaten Rumänien seinem früher kundgegebenen Entschlusse gemäss zu einer militärischen Aktion gezwungen ist. Vor dem Palais hatte sich eine grosse Menschenmenge angesammelt, welche den Prinz-Thronfolger und die Minister bei ihrem Erscheinen akklamierte.

Bukarest, 3. Juli. Der König unterzeichnete um 6 Uhr abends das auf die Mobilisierung bezügliche Dekret, das folgenden Wortlaut hat: »Ueber Bericht des Kriegsministers ordne ich an: 1. Die aktive Armee mit ihrer Reserve wird mobilisiert und bildet die Operationsarmee. 2. Die Mobilisierung wird nach den bestehenden Vorschriften ausgeführt. 3. Zur Ergänzung auf den Kriegszustand werden die notwendigen Jahrgänge der Reserve und Miliz einberufen. 4. Die Ordre de bataille der Armee wird nach dem in Kraft stehenden Mobilisierungsplane gebildet. 5. Mit der Durchführung des Dekretes wird der Kriegsminister betraut.

Bukarest, 3. Juli. Vor dem Denkmal Michael des Tapferen wurde eine Versammlung abgehalten, woran mehrere Tausend Personen teilnahmen. Reden wurden nicht gehalten. Um 8 Uhr abends versammelte sich vor dem königl. Palais eine grosse Menschenmenge, unter der man Fahnen mit der Aufschrift: »Krieg den Bulgaren!« bemerkte. Die Menge brach wiederholt in die Rufe aus: »Es lebe der König! Hoch die Armee!«

Bukarest, 3. Juli. Ein Mitglied der Regierung hat sich einem Mitarbeiter des »Adverul« gegenüber geäußert: »Wenn der Schritt Rumäniens eine friedliche Wirkung hat, dann ist dies ein Zeichen für die entscheidende Rolle, die es spielt; Serbien kann sich dann, was die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes auf dem Balkan betrifft, für gerettet ansehen. Folgt unserem Schritte nicht der Friede, dann gehen wir bis ans Ende und sichern wir unser Land für die Zukunft von einer Störung des Gleichgewichtes auf dem Balkan.

Bukarest, 3. Juli. Die rumänische Eisenbahn stellte den Gesamtverkehr ein. Der Personenverkehr ist auf einen Tag in jeder Richtung beschränkt worden.

Bukarest, 4. Juli (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Prinz Ferdinand wird das Armee-Oberkommando übernehmen. Die Armee wird vorläufig in ihrer Gesamtstärke über 450.000 Mann verfügen.

Die Monarchie als Vermittlerin zwischen Bulgarien und Rumänien.

Wien, 4. Juli. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Die »Mittagszeitung« meldet, dass Oesterreich-Ungarn die Vermittlung zwischen Rumänien und Bulgarien übernehmen werde. Die Reise des rumänischen Ministers nach Wien gewinnt daher erhöhte Bedeutung.

Vom Kriegsschauplatz.

Erlolge der Serben und Griechen.

Belgrad, 4. Juli. Das Regierungsorgan »Samouprava« führt aus: Trotz der bulgarischen Uebermacht, trotz der unbestreitbar grossen Tapferkeit der bulgarischen Truppen nehmen die militärischen Operationen infolge der grösseren militärischen Schlagfertigkeit der serbischen Armee einen günstigen Verlauf für Serbien, so dass die serbischen Truppen nach der Eroberung der stärksten bulgarischen Positionen auf dem Retkve bukve nun zur Offensive übergehen konnten. Die serbischen Verluste betragen in der dritten Armee über 1000 Tote und 3500 Verwundete, während die der Bulgaren verhältnismässig grösser und furchtbarer sind.

Belgrad, 4. Juli. Privatnachrichten zufolge wird seit gestern bei Kotschana gekämpft.

Belgrad, 4. Juli. Die nördlich von Kotschana befindliche Position Rajcevo Brdo, die von den bulgarischen Truppen mit 100 Geschützen verteidigt worden war, wurde von den serbischen Truppen nach erbittertem Kampfe erobert. Hiedurch ist die Schlacht von Kotschana für die Serben gewonnen. Die Bulgaren befinden sich in wilder Flucht gegen Kotschana.

Belgrad, 4. Juli. Aus amtlicher serbischer Quelle wird gemeldet: Obgleich unsere Infanterie und Artillerie bei Kara Hodzali in der Nähe des Dorfes Patrik sehr exponierte Stellungen eingenommen hatten, halten sie doch im Kampfe mit den bulgarischen Regimentern Erfolge zu verzeichnen. Am 1. Juli l. J. nachmittags ergriffen die serbischen Truppen die Offensive. Gegen 2 Uhr nachmittags erschienen zwei bulgarische Offiziere als Parlamentäre und erklärten, dass nach einer Verständigung die Feindseligkeiten eingestellt werden müssten. Der Kommandant der serbischen Truppen erwiderte, dass er von einem solchen Befehle nichts wisse, versprach jedoch, das Feuer einzustellen, wenn sich die Bulgaren aus unserem Territorium zurückzögen. Der bulgarische Offizier erklärte, dass er dies seinem Kommandanten melden und dessen Antwort überbringen werde. Es vergingen zwei Stunden und unsere Truppen warteten noch immer auf die Antwort des Parlamentärs, als die Bulgaren plötzlich von dominierenden Stellungen aus ein heftiges Feuer gegen unsere Truppen eröffneten. Diese Stellungen hätten von den Bulgaren nie erobert werden können, wenn diese nicht mit feiger List die Zeit ausgenützt hätten, denn das wirksame Feuer der serbischen Batterien hätte sie daran gehindert. Im Laufe der Nacht warfen wir die Bulgaren aus ihren Stellungen bei Patrik, wo sie, unser Vertrauen missbrauchend, sich befestigt hatten.

Athen, 3. Juli. (Agence d'Athenes.) Ueber Befehl des Königs gibt das Hauptquartier bekannt, die Bulgaren hätten beim Bahnhofe von Karasuli 12 Evzonen gefangen genommen und sie massakriert.

Athen, 3. Juli. (Agence d'Athenes.) Die bulgarischen Truppen, welche von unseren Truppen nach dem Kampfe bei Gevgjeli verfolgt wurden, wurden von einer Panik ergriffen. Viele bulgarische Soldaten stürzten in den Vardar; mehrere ertranken.

Athen, 3. Juli. (Agence d'Athenes.) Das Hauptquartier hat aus Baltza an das Kriegsministerium folgendes Telegramm gerichtet: Nach einer Depesche des Telegraphisten in Nigrita sind unsere Truppen in Nigrita eingedrungen, das von den flüchtenden Bulgaren in Brand gesteckt wurde. Die Bulgaren massakrierten die Einwohner von Nigrita sowie von Bogdanca.

Athen, 3. Juli. (Agence d'Athenes.) Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Mitteilung: Während des heutigen Tages dauerte der Kampf bei Kilkitsch ungeschwächt fort. Unsere Divisionen nahmen der Reihe nach alle befestigten Stellungen des Feindes, der sich in einer befestigten Front von 6 bis 7 Kilometern vor Kilkitsch verschanzt hatte. Die Angriffe der feindlichen Artillerie aus gedeckten Stellungen waren sehr heftig. Auf dem äussersten linken Flügel eroberte eine kombinierte griechische Abteilung nach einem erbitterten Kampfe Gevgjeli. Der Feind floh in Unordnung nach dem östlichen Vardarufer. Die Gebirgsartillerie beschoss den Feind während des Flussüberganges. Der Kampf dauerte auch zwischen Matsukovo (nicht Matsukovo) und Ardan fort. Auf dem rechten Flügel besetzten unsere Truppen Ligovani. Eine bulgarische Kompagnie von 200 Mann wurde samt den Offizieren gefangen genommen. Der Feind, der nach und nach seine Batterien im Stiche liess, flüchtete abends auf die letzte befestigte Position bei Lagana, wo er von unseren Truppen zerniert wurde. Beim Angriffe auf Lagana und Ligovani hatten unsere Truppen drei Schnellfeuergeschütze und drei Krupp'sche Kanonen erbeutet. Auf unserem rechten Flügel wurde Nigrita besetzt. Unsere Truppen rückten nach Norden vor und verfolgten den Feind, der in wilder Panik floh. Er liess eine grosse Zahl von Waffen und Kriegsmaterial sowie viele Tote zurück. Fünfzehn Bulgaren wurden gefangen genommen.

Athen, 4. Juli. (Agence d'Athenes.) Vom Hauptquartier ist folgendes Telegramm eingelaufen: »Das Treffen bei Matsukovo endete mit einem Siege für die griechischen Truppen. Die Griechen unternahmen einen Rückangriff gegen beträchtliche feindliche Truppen bei Matsukovo, die einen ungeordneten Rückzug gegen Tsidarabi antraten. Der Feind hatte zahlreiche Tote. Ein Major und andere bulgarische Offiziere wurden getötet. Die griechischen Verluste sind unbedeutend.

Athen, 4. Juli. (Agence d'Athenes.) Nach einer Depesche des Generalgouverneurs von Mazedonien, Dragumis, haben die Bulgaren sämtliche Notabeln von Kavala verhaftet. Sie drohen, die Stadt zu zerstören, falls die griechischen Truppen gegen die Stadt vorrücken sollten.

Eine bulgarische Darstellung der Kämpfe.

Sofia, 4. Juli. Die Nachrichten über einen Einfall der serbischen Truppen in bulgarisches Gebiet im Departement Küstendil bestätigen sich.

Sofia, 3. Juli. Die Agence Telegraphique Bulgare ist ermächtigt, alle Belgrader Meldungen, welche von den über die bulgarische Armee errungenen serbischen Erfolgen und von dem Zurückweichen der Bulgaren vor den Serben berichten, in der formellsten Weise zu dementieren. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Nach den ersten Provokationen seitens der serbischen Armee ergriffen unsere Truppen, nachdem sie die ersten serbischen Angriffe zurückgeschlagen hatten, die Offensive und nahmen bei der Verfolgung der Serben die am rechten Ufer der Zlatanowska, eines Nebenflusses der Bregalnitza, gelegenen Ortschaften Suschewo, Takhon, Dobrewo und Imeritza. Hierauf stellten unsere Truppen gemäss dem vorgestern um 10 Uhr vormittags gegebenen Befehl das Feuer ein und gingen auf ihre früheren Positionen am linken Ufer des Zlatanowskaflusses zurück. Indessen waren Parlamentäre entsendet worden, um die Serben hievon zu verständigen und sie aufzufordern, das Feuer einzustellen. Statt dieser Aufforderung nachzukommen, hielten die Serben die Parlamentäre zurück und ergriffen mit allen Streitkräften die allgemeine Offensive. Das ist jene Offensive, von der in den Meldungen als Verfolgung der Bulgaren gesprochen wird.

Sämtliche serbischen Angriffe wurden gestern nachmittag unter grossen Verlusten für die Serben zurückgeschlagen. Ebenso ist die Meldung, dass eine Proklamation, worin Serbien und Griechenland der Krieg erklärt wird, den bulgarischen Truppen verlesen worden sei, eine reine Erfindung.

Vernichtende Niederlage der Serben?

Wien, 4. Juli. Ein Telegramm der »Reichspost« aus Sofia meldet, dass die serbische Armee auf dem Ovcje polje eine vernichtende Niederlage erlitten habe.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 4. Juli 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet ist gegen NW zurückgewichen, die Depression, welche längere Zeit über Russland lagerte, hat sich gegen N verschoben, ein schwaches Teilminimum liegt noch über der Riviera.

In der Monarchie grösstenteils wolkig, stellenweise Regen, schwache unbestimmte Winde, geringe Wärmeschwankungen; an der Adria meist bewölkt, mit Ausnahme von Triest, wo Borin herrscht, schwache Sciroccowinde, im N wärmer, im S kühler. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Noch meist wolkig, regnerisch und unbeständig, bei mässigen Winden aus dem NE-SE-Quadranten, nachts geringe Wärmeänderung, tagsüber wärmer als am Vortage.

Barometerstand 7 Uhr morgens 757.5
" 2 " nachm. 757.0
Temperatur um 7 " morgens + 19.4
" 2 " nachm. + 19.4

Regendefizit für Pola: 20.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.0°
Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

Börsennachrichten.

Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

Oesterreichische Credit-Aktien	608.—
Ungarische Credit-Aktien	803.—
Länderbank	500.25
Bankverein	—
Unionbank	—
Anglobank	—
Veitscher Magnesit	975.—
Budapester Elektrizität	553.—
Skoda-Aktien	796.—
Staatsbahn-Aktien	684.50
Lombarden	115.—
Alpine-Aktien	886.—
Rima-Aktien	668.75
Prager Eisen-Aktien	—
Hirtenberger-Aktien	1522.50
Berg & Hütten-Aktien	—
Südbahn-Prioritäten	—
Türken-Lose	236.50
Cosulich-Aktien	276.75 bis
Gerolimich-Aktien	580.50 bis
Navigazion Libera-Aktien	602.— bis
Kerka-Aktien	417.— bis
Spalato Zement-Aktien	— bis
Ampelca-Aktien	420.— bis
Cantiere Monfalcone-Aktien zirka	— bis
Nationala	— bis
Dacia	— bis
Triester Tramway	—
Oesterreichisch-Ungarische Gas	1255.—

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenaufträge.

Restaurant „Miramar“

Sonntag, 6. Juli
großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der L. u. L. Kapelle Nr. 17.
Pilsner Urquell.

Vorzügliche Küche.

Exquisite Getränke.

Anfang 7 Uhr.

Entree frei.

Veranstaltungsfond
Viktor Schmidt.

Gingehendet.



Die besten Antinikotin-Zigarettenhüllen in Holzschachteln zu 250 Stück um 60 Heller sind erhältlich in sämtlichen Papierhandlungen und Drogerien sowie im Haupt-Depot Papierhandlung Costalunga, Via Sergia. 201



kleiner Anzeiger

Waffen und Markenfauna werden ge-... 1626
Erster Ciroler Kinder-Erholungs- und Ferienheim für Kinder beider Städte „Schloß Langberg“ Post Nikoltsdorf im Fustertal. Prospekte gratis. 218
Ederne braune Handtücher mit diversen Dolmen-... 1642
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Monte Rigi... 1644
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Giovia... 1644
Feine Wiener Küche und vorzügliche Getränke em-... 1643
Zwei grosse möblierte Zimmer zu vermieten. Via... 1638
Praktischer Friseurgehilfe deutsch, ungarisch und... 1639
Fall meines Kinderbett mit Einfaß und Matratze zu... 1640
Neben Kaiserwald (Madonna delle Grazie Nr. 1) mehrere möblierte Zimmer oder... 1641
Bedienerin nur für früh gesucht. Adresse in der Ad-... 1641
Große Herrschaftswohnung in modernem Stile, mit... 248
Möbliertes Zimmer, eventuell mit Koß bei deutscher... 1581
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kom-... 211
Villa (Einfamilienhaus), 4 Zimmer, 3 Kabinette, ... 1625
Dienstmädchen gesucht Gasthaus, Via Giovia 9. ... 1625
Möbliertes Kabinett ab 15. Juli zu vermieten. Via... 1629
Tätige Bedienerin für den ganzen Tag wird sofort... 1628
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole... 1630
Stellen-Bureau Polcarpo befindet sich ab 1. Juli... 1634
Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett und... 1567
Sofort zu vermieten neu möblierte Stiegenzimmer... 1683
Intelligentes Fräulein sucht in einem Geschäft be-... 1683
Zu vermieten mit 1. August 2 große Herrschafts-... 1606
Jagdwagen, beste große Nr. 1. 1606
Schöne Wohnung im 1. Stock, alleinliegend, vier... 1577
Leeres Zimmer zu vermieten. Via Verbanoni Nr. 17... 1578
Möbel werden billig verkauft. Via Naxos 42. gr.

Grosse Wohnung, bestehend aus 6 bis 6 Zimmern, ... 253
Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, ... 610

Selbstunterricht in allen Schwimmarten. Anhang: Rettung Ertrin- ... 40 Heller.
Vorbüchlein in der Schriener'schen Buchhandlung (E. Maberl).



Original englische Regenmäntel von K 30 aufwärts bei 245
Hd. Verschleißer Via Sergia 34.



E. PECORARI Pola, Via Giulia 5

Seltene Okkasion für den Einkauf von Damenblusen
Blusen aus feinem farbigen Percalline K 2.50
Blusen aus feinem Voilé de Laine K 3.75
Blusen aus feinem Battist mit Spitzen K 3.50
Blusen neueste Modelle K 4.50-5.50
Blusen (Parionette) aus feiner Elamin- seide, gestickt, einzige K 8.50 und schöne Modelle, nur K 8.- bis

Große Partie echte Valenciennes Spitzen zu sehr billigen Preisen.

Große Partie Damen- und Herren-Taschentücher à K 1.20 bis 2.— per Dutzend.

Jeden Tag Neuheiten! 184 Preise ohne Konkurrenz!

HILFE gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 140 (Rückporto erbeiten.)

Am Monte Paradise neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat- meter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpfleg- magazin (Tramwayhaltestelle). 31

Portorose bei Pirano, 30 Hotels, Strandbäder 200 Villen. Tägliche zwei Militärkonzerte. Während der Sommersaison reichhaltiges Festprogramm. In der Villa San Lorenzo. „Casino des Etrangers“. Zwei tägliche Schiffsverbindungen mit Pola. Acht tägliche Verbindungen mit Triest. 217

Salon Cine „Minerva“ Programm für heute: Glück großes passionales Drama des berühmten Hauses „Pathé“. — Film 1000 Meter lang. Unerreichter Erfolg! Einzig in seiner Art! Auf allgemeines Verlangen wird Montag die Wiederholung des Films Das herzlose Weib zu gewöhnlichen Preisen stattfinden. Großer Erfolg!

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit Versicherungsbestand im März 1913: 1 Milliarde 326 Millionen Kronen. Bisher gewährte Dividenden: 351 Millionen Kronen. Alle Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute. Vertreter: Franz Salcovich, Via S. Michele 4, Pola.

Visitkarten in großer Auswahl empfiehlt die Buch- druckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl 1.
Obol Wer Obol konsequent täglich anwendet, ... 243

Feine leichte Kammgarn- Anzüge herrliche Dessins tadellos passend bei Hd. Verschleißer Via Sergia 34. 243

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA (AGENZIA DI POLA) gewährt Bankkredite, eskomptiert Wechsel und über- nimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen. 87